

## Auswertung der bildungspolitischen Positionen Junisession 2022

2021.RRGR.308 Motion <b>Keine Übertriebene Zentralisierung in der schulischen Berufsbildung</b>	
Empfehlung Bildung Bern	Entscheid Grosser Rat
Annahme	Annahme
Kommentar: Die Motion war unbestritten und wurde ohne Diskussion einstimmig angenommen.	

2021.RRGR.317 Motion <b>Gesetzliche Grundlage für Testpflicht bei Schülerinnen und Schülern der nachobligatorischen Schulzeit im Pandemiefall</b>	
Empfehlung Bildung Bern	Entscheid Grosser Rat
Ablehnung	Ziffer 1: Ablehnung (23 Ja, 121 Nein, 4 Enthaltungen) Ziffer 2: Ablehnung (26 Ja, 119 Nein, 2 Enthaltungen) Ziffer 3: Ablehnung (30 Ja, 117 Nein, 1 Enthaltung) Ziffer 4: zurückgezogen Ziffer 5: Ablehnung (25 Ja, 119 Nein, 3 Enthaltungen) Ziffer 6: Ablehnung (34 Ja, 113 Nein, 2 Enthaltungen)
Kommentar: Der Grosse Rat will keine gesetzliche Grundlage schaffen müssen für eine Testpflicht. Die Massnahmen in den Schulen gegen eine Pandemie sollen den Massnahmen in der Öffentlichkeit betreffend Maskenpflicht und Zertifikatspflicht grundsätzlich entsprechen. Bildung Bern begrüsst diesen Entscheid, macht gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Gesundheitsschutz in den Schulen aller Stufen verbessert werden muss, z.B. durch den Einsatz von CO2-Geräten als günstiges und niederschwelliges Hilfsmittel oder durch den Einsatz von Luftfiltern.	

2021.RRGR.384 Postulat <b>Schulassistentinnen und Schulassistenten für die Berner Schulen</b>	
Empfehlung Bildung Bern	Entscheid Grosser Rat
Ziffer 1: Annahme Ziffer 2: Annahme und Abschreibung Ziffer 3: Ablehnung	Ziffer 1: Annahme (148 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen) Ziffer 2: Annahme (107 Ja, 34 Nein, 4 Enthaltungen) Ziffer 2: Abschreibung (130 Ja, 18 Nein, 0 Enthaltungen) Ziffer 3: Ablehnung (34 Ja, 114 Nein, 1 Enthaltung)
Kommentar: In der Diskussion wurde deutlich, dass der Einsatz von Klassenhilfen wichtig, unerlässlich und hochgeschätzt ist. Ungenügend betont wurde in der Debatte, dass Klassenhilfen bloss für max. 6 Stunden pro Woche eingesetzt werden können. Die Vermischung von Klassenhilfen und	

Schulassistenzen führte zur Annahme der ersten Ziffer. Klassenhilfen sind im Grundsatz entschädigte Freiwillige, SchulassistentInnen wären für den Einsatz in den Schulen ausgebildet und hätten anständige Arbeitsverträge.

Bildung Bern wird in der weiteren Bearbeitung des Postulats auf die ungenügenden Arbeitsbedingungen von Klassenhilfen (30 Fr. pro Stunde, fehlende Sozialversicherung, unsichere Anstellung) aufmerksam machen. Klassenhilfen können nicht mit Schulassistenzen verglichen werden. Bildung Bern wirkt auf ein neues Berufsbild in den Schulen hin, welches die pädagogisch ausgebildeten Lehrpersonen unterstützen und von delegierbaren Aufgaben entlasten soll.

13. Juni 2022

Leiterin Gewerkschaft  
Anna-Katharina Zenger